



Die Belpau in ihrer ganzen Schönheit und Wichtigkeit für Mensch und Tier.

zvg

48 von 78 Libellenarten leben in der Belpau

BELPER AUEN • Hans Nydegger ist der Präsident der Interessengemeinschaft (IG) «Belpau», die vor 25 Jahren gegründet wurde, damals als «IG rettet die Belpau».

«Die Gründung der damaligen «IG rettet die Belpau» erfolgte, nachdem der Kanton nach dem Hochwasser 1999 Hochwasser-Schutzmassnahmen geplant hatte, die die Belperauen komplett verändert hätten», so Hans Nydegger, Präsident der IG Belpau. Die IG und deren Mitglieder setzen sich für den Erhalt der für viele Arten lebenswichtigen Belpau ein. «Die Belpau ist heute mehrfach geschützt – kantonale, nationale und gar internationale.»

Reiche Auenlandschaft

Zur Information: Die Belpau ist eines der wichtigsten Naturschutzgebiete der Region. Dazu gehören die Belper Giessen. Diese sind von Grundwasser gespeisene Flussnebenläufe der Auenlandschaft zwischen Thun und Bern. Es handelt sich um eine reich strukturierte Auenlandschaft mit hoher Artenvielfalt. Durch gezielte Massnahmen wird

die Vernetzung verbessert, um das Gesamtsystem aufzuwerten.

Durch die geplante Renaturierung der Aare ist die Belpau in Gefahr. «Renaturierung klingt immer sehr lobenswert», sagt Hans Nydegger. Doch dafür sollten Teile der Belpau geopfert werden, die Tausenden von Tieren Heimat sind. «Wir haben kein Verständnis dafür, dass so etwas Hochwertiges für Mensch und Natur zerstört werden soll!» Zwar sei das Projekt Aarewasser 2017 zwischen Thun und Bern aufgegeben worden. Heute versuche man, in Einzelprojekten die Renaturierungsidee umzusetzen.

Eine Gefahr für die Obere Belpau lauert in Bezug auf einen neuen Damm entlang oder quer durch die Belpau. In den kommenden zehn Jahren werde diesbezüglich wohl nichts geschehen, mutmasset Nydegger. «Doch wenn die Konzession für die Trinkwasserentnahme abgelaufen ist, wird man

bestimmt versuchen, den Damm zu bauen und die Belpau zu zerstören. Befürworter sagen dazu «Renaturierung, wir sagen «Zerstörung der Auenlandschaft»». Denn, so Nydegger: «Wir sind der Meinung, dass das Gebiet hochwertig und einzigartig ist in der Schweiz. Die fliessenden und stehenden Gewässer sowie die Tümpel bieten einen fantastischen Lebensraum für viele Insektenarten.» In der Schweiz gebe es um die 78 registrierte Libellenarten! «48 Arten davon leben allein in der Belpau. Das ist Vielfalt!» **Sonja L. Bauer**

25 Jahre «IG rettet die Belpau»:

Donnerstag, 27. März, 20 Uhr.
Restaurant Linde, Belp.

Öffentlicher Vortrag von Hanspeter Latour:

«Natur mit Latour» – Biodiversität in Garten und Landschaft. Türöffnung 19.30 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte. Platzanzahl beschränkt.

Reservation nicht möglich. www.belpau.ch